

1050 JAHRE



KESSELHEIM

*Es lädt herzlich ein**der Ortsvereinsring Kesselheim e. V.*

6. & 7. August 2016

Vereine bieten zwei Tage lang ein buntes Programm

Am 6. und 7. August lockt Unterhaltung für Jung und Alt

Der Stadtteil Kesselheim feiert sein 1050-jähriges Bestehen mit einem Fest am 6. und 7. August. Anlass ist die erste urkundliche Erwähnung des Ortes in einer Schenkungsurkunde von Kaiser Otto I. an das Erzbistum Magdeburg vom 24. Au-

gust 966. Mit dieser Urkunde wurden alle beweglichen und unbeweglichen Güter, einschließlich der Bediensteten, übertragen.

966 hieß Kesselheim noch Kesselheim. Die erste Hälfte des Namens geht auf den alt-

germanischen Personennamen Kestil oder Keszil oder ähnlich zurück, der wohl der erste Siedler war. Die Endung „-heim“ weist in fränkische Zeit, vielleicht in die Periode der Landnahme durch die Franken zurück.

In 1050 Jahren hat sich Kesselheim viel getan.

Vom landwirtschaftlich geprägten Ort hat sich Kesselheim in einen Wohnort am Rande des Industriegebiets von Koblenz verwandelt.

Kesselheim ist seit seiner Eingemeindung im Jahr 1969 der nördlichste Stadtteil von Koblenz. Den dörflichen Charakter hat der Ort sich aber weiter erhalten, was sich auch im örtlichen Vereinsleben widerspiegelt.

Alle Kesselheimer Ortsvereine gestalten gemeinsam die Jubiläumsfeier und zeigen so ihre Verbundenheit zu Kesselheim – man kann auch sagen, ein Fest von Kesselheimern für die Kesselheimer. Die Ortsvereine ha-

ben ein umfangreiches Programm zusammengestellt, das für jeden etwas bietet.

Eröffnet wird das Fest am 6. August mit einem Rheinisch-Kesselheimer Abend dem – bei schlechtem Wetter im – Hermann-Höfer-Vereinshaus und auf dem Martinuseck. Die musikalische Unterhaltung übernimmt der Musikverein aus Urmitz/Rhein.

Am 7. August beginnt das Fest mit einem Gottesdienst, der von den Ortsvereinen mitgestaltet wird, und anschließender Kranzniederlegung. Danach folgt ein kleiner Festakt im Hermann-Höfer-Vereinshaus. Dort wird auch eine Bilderausstellung „Kesselheim – einst und jetzt“ gezeigt. Die Akkordeon-

1050 JAHRE



KESSELHEIM

Festprogramm 6. - 7. August 2016

Samstag, den 06.08.2016

ab 18:00 Uhr

Rheinischer Kesselheimer Abend

am oder bei schlechtem Wetter im Hermann-Höfer-Vereinshaus mit musikalischer Unterhaltung des Musikvereins Urmitz/Rh.

Sonntag, den 07.08.2016

09:45 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

unter Mitwirkung der Kesselheimer Vereine
anschl. Kranzniederlegung am Ehrenmal

11:00 Uhr

Festakt im Hermann-Höfer-Vereinshaus

Bilderausstellung von Kesselheim einst und heute

11:00 – 13:00 Uhr

Musikalischer Frühschoppen

mit den Akkordeonfreunden Mülheim
am Vereinshaus und Martinuseck

ab 12:00 Uhr

**Forellenverkauf an der Kirche,
Original Kesselheimer Kartoffelsuppe
und Imbiss Haymann am Martinuseck**

ab 14:00 Uhr

„1050-Jahre-Kesselheim“ mit den Vereinen

- Platzkonzert Musikverein Löf
- Kaffee und Kuchen
- Wein- und Sektstand
- Obst- und Gemüsemarkt
- Eisverkauf
- Malwettbewerb
- Ballonwettbewerb
- Kinderschminken
- u. v. m.

Vorfürhungen an der Kirche

14:30 Uhr

Hauptvorführung der Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr

An beiden Tagen ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Es lädt herzlich ein der Ortsvereinsring Kesselheim e. V.

1050 JAHRE

Es lädt herzlich ein

der Ortsvereinsring Kesselheim e. V.



966 - 2016

KESSELHEIM

6. & 7. August 2016

freunde aus Mülheim spielen zum Frühschoppen auf. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein, unter anderem mit einer original Kesselheimer Kartoffelsuppe, geräucherten Forellen, einem Obst- und Gemüse-

stand und vielem mehr. Am Nachmittag gibt der Musikverein Löt ein Platzkonzert, und die Kinder können ihre Malkünste an einem zehneinhalb Meter langen Tisch demonstrieren. Selbstverständlich gibt es auch

Kaffee und Kuchen, einen Eisstand und vieles mehr. Die Feuerwehr wird um 14.30 Uhr vor der Kirche am Aachener Hof eine Vorführung machen. Enden wird das Fest mit einem Luftballonwettbewerb für die Kinder.

Grußwort

Ein lebens- und liebenswerter Stadtteil

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

der Stadtteil Kesselheim feiert sein 1050-jähriges Bestehen aufgrund der Schenkungsurkunde aus dem Jahr 966 von Kaiser Otto I. Noch heute weisen einige Straßennamen auf den Ursprung hin, wie zum Beispiel die Kaiser-Otto-Straße, die Kurfürst-Schönborn-Straße oder der Aachener Hof.

Wir, der Ortsvereinsring, freuen uns sehr, wenn Sie unser Fest zahlreich besuchen würden, denn die Feierlichkeiten werden unter Mitwirkung aller Ortsvereine gestaltet. Das



Hermann-Josef Bretz. Foto: privat
macht uns sehr froh und auch stolz, zeigt es doch die große

Verbundenheit der Kesselheimer mit Kesselheim, denn Kesselheim ist ein lebens- und liebenswerter Ort.

Ich glaube, sagen zu dürfen, dass wir ein umfangreiches Programm für Groß und Klein zusammengestellt haben.

Freuen würden wir uns auch, wenn die Neubürger von Kesselheim, unsere ausländischen Mitbürger, aber auch Bürger anderer Stadtteile uns besuchen würden.

Wir freuen uns auf Sie alle und hoffen auf gemeinsame gemütliche Stunden in Kesselheim.

Hermann-Josef Bretz
Ortsvereinsringvorsitzender

Geschichte und historische Zusammenhänge

Nach dem Tod Heinrichs I. war Otto, sein ältester Sohn, zum König gewählt worden. In Aachen versammelten sich 936 die Fürsten zur feierlichen Krönung. Aber die Eintracht des festlichen Ereignisses täuschte. Manche der deutschen Fürsten hatten ihre frühere Selbständigkeit nicht vergessen.

Sie nutzten die Gelegenheit des Thronwechsels, um ihre eigenen Ziele zu verfolgen. In Ottos jüngerem Bruder Heinrich, der selbst gern König geworden wäre, fanden sie einen Bundesgenossen.

So kam es zu einer Empörung gegen Otto, deren Führer neben dem Königsbruder Heinrich die Herzöge Eberhard von Franken und Giselbert von Lothringen waren. Als Eberhard und Giselbert im Feldzug gegen Otto bei Leutesdorf den Großteil ihres Heeres bereits über den

Rhein geschickt hatten, weil sie dort, in der weiten Ebene des Neuwieder Beckens den Entscheidungskampf gegen den König austragen wollten, ereilte sie, während sie noch auf dem rechten Rheinufer weilten, ihr Geschick. Königstreue Fürsten trafen mit ihrer Vorhut auf die kleine Schar der Empörer. In einem heftigen Kampf fiel Eberhard, während Giselbert bei dem Versuch, flüchtend den Rhein zu überqueren, ertrank. Die Güter der Empörer wurden konfisziert, und Otto benutzte sie, um durch Schenkungen die Treugebliebenen zu belohnen oder andere zur Treue zu verpflichten.

Durch solche Maßnahmen gewann Otto neue zuverlässige Vasallen, insbesondere treu ergebene geistliche Fürsten. In diesem Zusammenhang erhält die Urkunde über die Schen-

kung des Nonnenklosters „kesselheim“ ihre Bedeutung. Damit wird der Vorgang in die politischen Zeitereignisse eingeordnet, und dadurch, dass die Schenkung dem Erzbistum Magdeburg zugutekam, deutet sich gleichzeitig Ottos Bemühung um die Festigung des deutschen Ostens an. Noch etwas wird aus der Urkunde erkennbar: Es muss eigenartig erscheinen, dass Kaiser Otto I. darin von der „Herrschaft unseres geliebten Sohnes gleichen Namens, des Königs Otto“ spricht. Tatsache ist, dass Otto I. noch zu seinen Lebzeiten (961) seinen Sohn zum König krönen lässt. Er leitet damit vom Wahlkönigtum zur erblichen Herrschaft über.

So wird die einfache Schenkungsurkunde zu einem zeitgeschichtlichen Dokument von großer Bedeutung.

1050 JAHRE

*Es läßt herzlich ein**der Ortsvereinsring Kesselheim e. V.*

966 - 2016

KESSELHEIM

6. & 7. August 2016

Übersetzung der Urkunde des Kaisers Otto vom 24. August 966

Im Namen der Heiligen und Unterteilten Dreifaltigkeit!

Otto, von Gottes Gnaden Kaiserliche Majestät,

tut allen seinen derzeitigen und zukünftigen Untertanen kund und zu wissen:

Auf Bitten Unserer geliebten Gattin Adelheid und Unseres Getreuen, des Erzbischofs Wilhelm, übertragen Wir in Unserer Kaiserlichen Freigebigkeit GOTT und dem heiligen Mauritius in Magdeburg zum dauernden Dienst das Frauenkloster in Kesselheim im Gau und in der Grafschaft Maifeld, das nach dem Urteil des Fränkischen Adels in Unsere Kaiserliche Verfügungsgewalt übergegangen ist, da ja Konrad und Eberhard, die bisher als dessen Besitzer galten, durch Gerichtsentcheid als enterbt und als unrechtmäßige Besitzer erklärt worden sind, zur Buße und Nachlassung Unserer Sünden sowie zur Erhaltung und Festigung unserer Königs- und Kaiserherrschaft und der Herrschaft Unseres geliebten Sohnes gleichen Namens, des Königs Otto, mit allem, was dazu gehört an Dienstleuten, Gebäu-

lichkeiten, Wingerten, Wiesen, Weiden, Waldungen, Gewässern und Wasserläufen, Fähren, Fischereien, Mühlen, beweglichen und unbeweglichen Gütern, bebauten und unbebauten Ländereien, Wegen und Stegen, sowie den zustehenden Gefällen und Einkünften, und übertragen und schenken es aus Unserer Verfügung in die dauernde Verfügung der genannten Kirche, sodaß der von Uns dort einzusetzende Erzbischof und seine Nachfolger dessen unwidersprochene und unangefochtene Inhaber und Besitzer sind und es als Kirchengut zum freien Gebrauch für ihre Zwecke haben.

Und damit diese Schenkung Unserer Machtvollkommenheit und Freigebigkeit der genannten Kirche für künftige Zeiten fest und sicher erhalten bleibe und Unseren wie auch der Heiligen Kirche Untertanen glaubhaft sei, ließen Wir diese Urkunde ausstellen und durch Beidrückung Unseres Siegelringes mit Siegel versehen, was Wir auch mit eigener Hand darunter bestätigen.

Unterschrift Seiner Majestät des Großen und Unbesiegten

Kaisers Otto

(Siegel)

Ich Liudolf, Notar, habe in Vertretung des Erzkaplans Wilhelm unterzeichnet.

Gegeben am neunten Tage vor dem 1. September im Jahre 966 nach des Herrn Menschwerdung, unter der Indiktion neun, im fünften Jahre der Kaiserli-

chen und im einunddreißigsten Jahre der Königlichen Herrschaft des Herrn Otto, geschehen zu Straßburg. Im Namen Gottes. Amen.



Von besonderer Bedeutung für Kesselheim ist der Aachener Hof. Der zum Liebfrauenstift Aachen gehörende Besitz nahm großen Einfluss auf die Geschichte des Dorfes. 1174 wurden zum ersten Mal der Hof und die Kirche St. Martin als Besitz der Herren von Aachen erwähnt. Wahrscheinlich ist der Hof aus einem fränkischen Königsgut hervorgegangen und über 1000 Jahre alt.

Foto: privat